

FCT vor zwei hohen Hürden

TISCHTENNIS Tegernheimer wissen, dass sie mit einer Leistungssteigerung gegen Gräfelfing wie Grünwettersbach punkten können.

VON THOMAS REMPTER, MZ

TEGERNHEIM. Nach dem Auftakt vergangenes Wochenende mit Sieg und Niederlage in der Fremde warten auf den Tischtennis-Zweitligisten FC Tegernheim erneut zwei schwere Spiele: Am Samstag steigt in der Mehrzweckhalle Am Hohen Sand das bayerische Derby mit dem TSV Gräfelfing (15 Uhr) und am Sonntag reist das Team dann zum Aufsteiger ASV Grünwettersbach.

„Wenn wir im Vergleich zum Mühlhausen-Spiel (5:9) eine Schippe drauf legen, können wir auf alle Fälle in beiden Partien mindestens einen Punkt holen“, glaubt Rade Markovic, dienstältester FCT-Akteur. „So ausgeglichen war die Liga noch nie“, es sei einfach schwierig, Prognosen abzugeben. „Alles hängt von der Tagesform ab.“ Gräfelfing („einen Tick stärker“) habe keinen Schwachpunkt, Grünwettersbach „allerhöchstens auf Position sechs, aber selbst der kann beide Spiele gewinnen“, analysiert Markovic. Die Münchener Vorstädter kommen mit Schlichter, Christ, Stephan, Frasch, Schauer und Demleitner. In Grünwettersbach warten Lei Yang, Robertson, EX-Tegernheimer Erlandsen, Baum, Miszewski und Sekinger.

„Jeder kann ein Spiel drehen“

„Wir haben, wenn wir gut mit den Doppeln starten, einen Vorteil über die Jahre behalten: Jeder von uns kann ein Spiel drehen und das komplette Team besitzt Moral“, sagt Markovic. So bleibe man bis zum Schluss gefährlich. „In Mühlhausen hat uns nach 2:7 nur ein einziges Spiel zum Schlussdoppel gefehlt!“

Großen Anteil am Tegernheimer Selbstvertrauen haben Neuzugang Zolt Sel, der im Spitzenpaarkreuz letzte Woche überzeugte und „Franta“ Krcil, der seinen Achillessehnenriss in Rekordzeit auskuriert hat und bereits wieder für Punkte gut ist.

Gespannter Blick auf Hawaii: Wo steht Sonja Tajsich?

TRIATHLON Athletin aus Eilsbrunn gilt als Top-Ten-Kandidatin. Ein Ziel: 2004 aus dem Kopf tilgen

VON CLAUDIUS-DIETER WOTRUBA, MZ

EILSBRUNN. Regensburg hat eine Weltklasse-Athletin. So recht durchgedrungen ist das nicht. Ironman-Platz zwei von Sonja Tajsich, die in Eilsbrunn vor den Toren Regensburgs wohnt, in Südafrika – gut und schön! Nochmal Zweite in Klagenfurt, sogar mit dem seltenen Kunststück einer Zeit von unter neun Stunden – auch das prägte sich nur bedingt ein. Sprünge freilich im Wettkampf auf Hawaii ab Samstagabend (19 Uhr MESZ) auch nur ein annäherndes Ergebnis heraus, könnte die Aufmerksamkeit sprunghaft steigen. Wer die 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Marathonlaufen dort erfolgreich bewältigt, ist interessant, weil Hawaii ein Synonym für Triathlon ist wie Wimbledon für Tennis.

Im Fall Tajsich ist die Angelegenheit ein Familienprojekt. „Ohne meine Maus fliege ich nicht“, sagt Mama Sonja. Die Maus ist 17 Monate und heißt Lisa. Ohne Ehemann Tom geht auch nichts. Der hat sogar ein paar Aktien geopfert, um Hawaii finanzieren zu können. Nach der Mutterschaft und einer vermeintlich beendeten Triathlon-Karriere empfindet Sonja Tajsich ihren Aufstieg in die Weltklasse als Geschenk. Um nichts dem Zufall zu überlassen, sind die Tajsichs am 24. September nach Hawaii aufgebrochen und kombinieren Leistungssport und Urlaub. „Wenn ich merken würde, dass einer von uns drei nicht mit der Situation zurechtkommt, würde ich sofort aufhören“, sagt Sonja Tajsich.

Bisher hat sie auf der Suche nach dem Ende der eigenen Leistungsfähigkeit Schritt für Schritt eine Schippe draufgepackt. In den Lavafeldern von Lanzarote, das ebenfalls bekannt ist für seine Windtücken, simulierte sie in einem zweiwöchigen Trainingslager Hawaii. Freilich: 70 Stunden Training in 14 Tagen forciert die Sinnfrage – und im Hause Tajsich Geschichten wie diese. „Eines Abends fragte



Vorfreude auf das Duell mit den Besten der Besten beim Ironman auf Hawaii: Sonja Tajsich
Foto: Tajsich

Tom, ob ich nicht alles hinschmeißen soll“, erzählt die 33-Jährige. „Er hätte sagen können: Hör auf zu spinnen, oder Gott sei Dank. Gesagt hat er: Sonja, das ist doch dein Traum. Da habe ich mich hingelegt, und am nächsten Morgen bin ich motiviert aufgewacht. Tom ist mein Mentaltrainer. Er bringt mich dazu, an mich zu glauben, sagt zur richtigen Zeit den richtigen Satz.“

Und jetzt kommt Hawaii. „Woanders sind immer nur Teile der Ironman-Weltspitze am Start. Dort sind alle, wirklich alle, die 54 Besten. Das ist für mich die Chance zu sehen, wo ich stehe.“ Sonja Tajsich steht ganz sicher woanders als 2004. „Damals waren für mich die ersten Zehn Helden und un-

erreichbar. Da zur Siegerehrung raufzudürfen, das ist mein Traum.“ Damals war sie als Einundzwanzigste in 10:41:44 Stunden gut, aber längst nicht so weit wie in ihrem zweiten Triathlonleben. Und: „In allen Büchern steht, dass 2004 die schlimmsten Bedingungen waren.“ Sonja Tajsich will diese Eindrücke aus dem Kopf tilgen und Frieden schließen mit Hawaii.

Ehemann Tom hält nur die britische Topfavoritin Chrissi Wellington für unschlagbar, die Fachpresse macht Sonja Tajsich zu einer Top-Ten-Kandidatin. „Was für eine Ehre“, schreibt die 33-Jährige aus Hawaii. „Ich bin schon ein wenig nervös, aber mehr aus Vorfreude, dass es endlich soweit ist.“

Nittenau hofft auf einen Überraschungscoup

VOLLEYBALL Zur Heimpremiere trifft der Regionalliga-Aufsteiger mit fünf Neuen gleich auf Planegg-Krailling.

VON FELIX JUNG, MZ

NITTENAU. Noch ist die Unsicherheit bei den Volleyballerinnen des TSV Nittenau nicht ganz verfliegen – auch nach dem 3:1-Auswärtssieg zum Auftakt der Regionalliga Südost beim Vorjahresachter SV Inning. Wie stark ist der Rest der Liga? Das fragt sich weiterhin TSV-Trainer Hans-Jürgen Porsch, obwohl er von der Leistung seiner Mannschaft angetan war.

Er glaubt nur zu wissen, dass Nachlässigkeiten in der Regionalliga „gnadenlos bestraft“ werden und verweist auf den Satzverlust im ersten Spiel.

„Unsere Gegner müssen aber auch wissen, dass sie uns nicht unterschätzen dürfen“, sagt Porsch selbstbewusst.

„Wir sind ein variables Team. Ich kann jede Spielerin ohne Bedenken bringen. Das verleiht uns Stabilität“, stellt der Coach fest. Der Konkurrenzkampf ist groß. Motivator Porsch versucht diesen, in richtige Bahnen zu lenken: „Es ist wichtig, dass es auch außerhalb des Spielfeldes stimmt.“

Fünf „Neuzugänge“ hat der Aufsteiger verpflichtet. Alex Denk ist nach einjähriger Studienpause in die Mannschaft zurückgekehrt und soll auf der Mittelblockerposition Ines Heimerl ersetzen. Sie tritt aus beruflichen Gründen heuer kürzer. Die langjährige Zuspieldlerin Steffi de Giorgi wird bis Februar in Mailand studieren. Die große Lücke soll unter anderem Steffi Schloder (SC Ettmannsdorf) schließen. Vom früheren Rivalen, der sich nach dem

Abstieg aus der Bayernliga in die Bezirksliga zurückstufen ließ, kommt auch Eva Graf zum TSV. Die Außenangreiferin war dort die herausragende Leistungsträgerin. Einsatzbereit war sie nach Kontaktlinsenproblemen bisher nur im Training.

In der Vorbereitung fehlte zeitweise Catharina Jacobs (Katzwang) wegen eines Bänderrisses. Der Außen-Neuzugang verwandelte jetzt gegen Inning den Matchball. Diagonalspielerin Shari Maier spielt nun endgültig in der Ersten. Sie hat die Verantwortlichen überzeugt.

Die Chancen auf den Klassenerhalt sind tatsächlich nicht schlecht. In dieser Saison gibt es nur einen direkten Absteiger. Das trägt bei einem Aufsteiger natürlich zur Beruhigung bei, zumal es eine Premiere in einer unbekannteren Liga ist. Noch ist der TSV dabei, kleinere Schwachstellen abzustel-

len und ein Gefühl für die neue Leistungsklasse zu bekommen. „Alle müssen mitziehen, jeder wird gebraucht“, erklärt Porsch.

Das eine oder andere Problem gab es in der Vorbereitung. Erst Ende September wurde die neue, große Regentahalle eröffnet. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass der Heimvorteil zunächst einmal futsch ist. In der kleinen, niedrigen RTG-Halle galt die Mannschaft als nahezu unbesiegt. Beinahe 90 Prozent aller Spiele gewann sie dort.

Porsch ist dennoch optimistisch: „Diese Saison wird eine spannende Sache. Das gefällt mir.“ Am Samstag (19 Uhr) zur Heimpremiere gegen den Vizemeister TSV Planegg-Krailling hofft er auf einen Überraschungscoup. „Warum nicht? Ich glaube, auch in der Regionalliga können wir an einem guten Tag jeden schlagen.“

INFOS ZUR REGIONALLIGA

► **Teams aus der Region:** Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielt ein Frauen-Team des TSV Nittenau in der dritthöchsten Liga. Sulzbach-Rosenberg ist der Oberpfälzer Dauerbrenner in der Regionalliga. In den vergangenen zehn Jahren war der Verein außer in der Saison 2003/04 immer vertreten, der TB Roding (1999-2001) zwei Spielzeiten

lang.

► **Die Favoriten:** Titelanwärter Nummer eins ist Zweitliga-Absteiger DJK Augsburg-Hochzoll. Zum Favoritenkreis gehören Vizemeister TV Planegg-Krailling. Ambitioniert ist der FTSV Straubing. Als Überraschungsteam hat die Liga Aufsteiger TV Dingolfing mit Milos Zika ausgemacht. Er war 16 Jahre lang haupt-

amtlicher Trainer bei Erstbundesligisten Rote Raben Vilsbiburg.

► **Der Rückzieher:** Der TSV Rottenberg hat seine Mannschaft wegen Spieler-mangels nach Meldeschluss zurückgezogen. Deshalb gehen heuer nur neun Mannschaften an den Start. Der Tabellenletzte steigt ab, der Achteplatzierte muss in die Relegation.

KADER

Zuspield: Steffi Gräser, Steffi Schloder (SC Ettmannsdorf);
Mittelblock: Barbara Hartl, Susan Schelenz, Alexandra Denk (inaktiv), Ines Heimerl;
Außenangriff: Maria Kraus, Claudia Wagner, Eva Graf (SC Ettmannsdorf), Catharina Jacobs (VC Katzwang-Schwabach);
Diagonal: Julia Butz, Karina Zillner, Shari Maier (2. Mannschaft);
Libero: Tanja Maier.
Abgänge: Steffi de Giorgi (Studium/Mailand).
Trainer: Hans-Jürgen Porsch.

KURZ NOTIERT

TT: Bleisteiner ist neuer Stützpunktrainer

BURGLENGENFELD. Eduard Bleisteiner (Neumarkt) ist neuer Tischtennistrainer am Verbandsstützpunkt Burglengenfeld und Nachfolger von Thorsten Vitzthum, der das Amt aus beruflichen Gründen abgab. (shi)

Bad Kötztlinger Schüler holt zweimal Silber

BAD KÖTZTING. Mit zwei Silbermedaillen, als Vize-Europameister mit der Mannschaft und im Einzelwettbewerb, ist der 18-jährige Bad Kötztlinger Gymnasiast Stefan Nass (Schützenverein Grub) von der Armbrust-Europameisterschaft im französischen Thon-les-Vosges zurückgekehrt.

Erste Erfolge für die Schachfreunde Roding

RODING. Den Auftakt aus sechs Entscheidungen bei den Oberpfalzmeisterschaften bildete die von den Schachfreunden Roding ausgerichtete Vorrunde im Dähne-Pokal. Dabei gewannen Hans Zierl (SF Roding) gegen Marion Kammer (TSV Nittenau), Max Riedl (SC Furth i. Wald) gegen Manfred Preischl (Nittenau), Markus Hessler (Roding) gegen Stephan Forster (SGS Amberg), Stephan Baur (SK Kelheim) gegen Ferdinand Maurer (Furth) und Shpend Berisha (Roding) gegen Rudolf Schicker (SC Windscheschenbach). In der Zwischenrunde vor dem Halbfinale trifft nun Max Riedl auf Hans Zierl. Die Oberpfalzmeisterschaft wird am Sonntag ab 9.30 Uhr im Mannschaftsblitzturnier um den „Silberschild“ in Roding fortgesetzt. (raz)

Berglauf: Sachs und Schubert triumphieren

PREMBERG. 170 Sportler kämpften beim 20. Premerberg Jubiläumslauf des TV Burglengenfeld um den Sieg. Auf der 6168 Meter langen Laufstrecke mit knapp 260 Meter Höhenunterschied setzte sich Steffen Sachs vom LLC Regensburg in 24:29 Minuten gegenüber dem M-35-Sieger und Vizemeister Martin Diermeier durch. Als Dritter stand der M-45-Sieger Anton Graml (SV Amberg) auf dem Gipfel. Bei den Damen eilte Bianca Schubert von der LG Neumarkt-Freystadt zu einem Start-Zielsieg in 32:20 min. Zweite wurde Martina Pollmer (34:14 min./Lauffreud Teublitz) vor W-40-Siegerin Kathrin Braun (34:38 min). (bpf)

SPORT-TELEGRAMM

FUSSBALL, BEZIRKSBEREICHE

Heute, 19.30: TSV Kareth-Lappersdorf – FC Edelsfeld

HANDBALL IM BEZIRK

Männer: BOL Ostbayern: Fr., 20.15 Uhr: Erlangen-Bruck (A) – Sulzbach II, **Sa., 15 Uhr:** ESV Regensburg – Oberviechtach, **19 Uhr:** Nabburg-Schwarzenfeld – Altdorf, Neunburg (N) – Herzogenaurach (A), **Bezirksliga Ost: Sa., 15 Uhr:** DJK/SC Regensburg II – Auerbach II (A), **Frauen: BOL: Sa., 17 Uhr:** Nabburg-Schwarzenfeld (A) – Erlangen/Niederlindach, **So., 16.30 Uhr:** Winkelhaid II – Pyrbach/Seligenporten, **17 Uhr:** Röttenbach – Pollanten (N), **Bezirksliga Ost: Sa., 17 Uhr:** Neunburg (A) – Mintr./Neutr. II, **18.15:** Schierling/Langquaid – Wackersdorf, **19 Uhr:** Obertraubling – Neumarkt, **So., 16 Uhr:** Weiden – DJK/SC Rgb. II, **Jugend: LL Nord-Ost, männl. A-Jugend: So., 16 Uhr:** Amberg – Fichtelgebirge, **LL Süd-Ost, männl. A-Jugend: So., 14 Uhr:** Kirchheim/Anzing – Neutraubling, **BOL, männl. A-Jugend: So., 14 Uhr:** Erlangen/Niederl. – Hemau/Beratzh., **15.30:** Altdorf – Wackersdorf, **16 Uhr:** Grafenwöhr – Baiersdorf, **LL Nord-Ost, männl. B-Jugend: So., 16.15 Uhr:** Moosburg – Neutraubling, **BOL, männl. B-Jugend: So., 14 Uhr:** Nabburg – Herzogenaurach, **ESV Rgb. – Kelheim, 15 Uhr:** Forchheim – Neumarkt, **17 Uhr:** DJK/SC Rgb. – Sulzbach, **LL Nord, männl. C-Jugend: So., 13 Uhr:** Lohr II – Neutraubling, **14.15:** Hemau/Beratzh. – Coburg, **BOL, männl. C-Jugend: So., 10 Uhr:** Schwandorf – Neumarkt/Buckenh. II – Cham, **15 Uhr:** DJK/SC Rgb. – Lauf, **LL Mitte, weibl. A-Jugend: So., 14.30 Uhr:** Mintr./Neutr. – Vaterstetten, **BOL, weibl. A-Jugend: So., 12 Uhr:** Buckenhofen – Neumarkt, **16.30:** Sulzbach – Herzogenaurach, **LL Nord-Ost, weibl. B-Jugend: So., 16 Uhr:** ESV Rgb. – Mintr./Neutraubl., **16.30:** Pfaffenhofen – Nabburg-Schw., **BOL, weibl. B-Jugend: So., 13.30 Uhr:** Eltersdorf – Buckenhofen, **14.30:** Sulzbach – Kelheim, **16 Uhr:** Auerbach – Nabburg-Schw. II, **BOL, weibl. C-Jugend: So., 10.45 Uhr:** Amberg – Mintr./Neutr., **15 Uhr:** Erlangen – Städtedreieck. (owi)



FUSSBALL

DFB-Verteidiger
Andreas Beck spielt
gegen sein
Geburtsland.

FREITAG, 9. OKTOBER 2009

SPORT

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

IRONMAN

Sonja Tajsich
misst sich
mit den
Besten.



SP01

TEIL 02

LINKS OBEN

VON CLAUDIUS-DIETER WOTRUBA, MZ

Ergo-Bank

Ach was, das Russland-Spiel. Über diese Länderspielsache wächst am Ende doch nur Gras – wenn dieses Sprichwort denn bei Kunstrasen noch gültig ist. Das Maß der Dinge wird sowieso Finnland. Nein, wir haben keinen an der Waffel. Dieser Ländervergleich hat einen ungleich höheren Innovations-Charakter, nicht gewusst?

Sogar Uns-Jogi wird sich nämlich in der neuen, ab dem 14. Oktober geltenden Zeitrechnung hinsetzen, jawoll! Weil es neuerdings so bequem ist. Nie war der Ersatzspieler so wertvoll wie heute, murmelt der Klosterfrau-Kulissegeist.

Endlich hat die Nationalmannschaft das bekommen, was ihr auf dem Weg zum WM-Titel bisher so zwingend gefehlt hat. Ein Sponsor, der die Finanzkrise nicht auf dem Rücken der deutschen Nationalspieler austragen will, hat dafür gesorgt, dass dem DFB-Team das Utensil der Utensilien zur Verfügung steht. Die Ersatzbank von heute ist ergonomisch geformt.

Hoffen wir mal, dass der Schuss nicht nach hinten losgeht und die Ergo-Bank zur Ego-Bank wird. „So



Für IOC-Präsident Jacques Rogge gibt es immer nur drei Möglichkeiten, dem Sport zu huldigen: Ihn selbst zu betreiben, ihm als Funktionär zu dienen oder ihn vor dem Fernseher zu konsumieren.

Foto: dpa

Saubermann vor der Wiederwahl

OLYMPIA Rogge wollte den Gigantismus der Spiele stop-

fluss sind zwei verschiedene Paar Schuhe. Wir sind davon abhängig, dass die Öffentlichkeit an die olympi-

merspiele 2016 könnte als Erfolg interpretiert werden, doch beim Blick hinter die schönen Bilder zeigt sich

„IOC-Präsident zu sein, ist